



## **Kleine Anfrage**

**des Abg. Dörr (Umstadt) (SPD) vom 18.05.2000**

**betreffend weitere Nutzung des Fachhochschulstandortes Dieburg**

**und**

**Antwort**

**der Ministerin für Wissenschaft und Kunst**

Die Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1. Warum werden derzeit offenbar am Fachhochschulstandort Dieburg Räume und Labors nicht genutzt?

Mit der Übernahme der Fachhochschule der Telekom werden zunächst die in Dieburg bestehenden Studiengänge weitergeführt und die Planungen für weitere Angebote in Dieburg konkretisiert. Es ist nicht zweckdienlich, die Räume und dabei insbesondere die Labors, die für Zwecke der Nachrichtentechnik ausgelegt sind, unmittelbar für andere Nutzungen zu verwenden. Ich verweise insoweit auf die Antwort zu Frage 3.

Der Rückgang der Studierendenzahl im Studiengang Nachrichtentechnik in Dieburg bewirkt, dass hierfür weniger Räume als bisher benötigt werden. Die Räume, die einer neuen Nutzung zugeführt werden sollen, müssen zunächst einer Renovierung und einer Anpassung der vorhandenen Infrastruktur, insbesondere der Anschlüsse, unterzogen werden. Ein Teil der Räume muss hinsichtlich der Größe an die künftige Nutzung angepasst und renoviert werden.

Frage 2. Welche Einrichtungen und Veranstaltungen der Fachhochschule Darmstadt sind in Zukunft am Standort Dieburg geplant?

Neben der vorhandenen technisch-administrativen Einheit, dem AN-Institut der Deutschen Telekom, der Geschäftsstelle des deutschen Hochschulsportverbandes und den üblichen Verwaltungseinrichtungen sollen mehrere Studiengänge und Fachbereiche der Fachhochschule Darmstadt in Dieburg betrieben werden.

An Veranstaltungen sind Konferenzen, Symposien, Arbeitstagungen und sonstige wissenschaftliche Veranstaltungen sowie alle üblichen zum Studienbetrieb mehrerer Studiengänge gehörenden Arten von Lehrveranstaltungen vorgesehen.

Frage 3. Wird der Standort Dieburg durch die geplanten Einrichtungen und Veranstaltungen der Fachhochschule ein eigenständiges Profil haben?

Im Rahmen des Profils der Fachhochschule Darmstadt wird auch der Standort Dieburg sein spezifisches Profil erhalten. Wie anlässlich der Vorlage des Übernahmevertrages für die Fachhochschule gegenüber dem Landtag dargelegt, soll einerseits der dort angesiedelte Fachbereich Wirtschaft 2 mit dem in Darmstadt bestehenden Fachbereich Wirtschaft 1 zu einem Fachbereich verschmolzen werden. Weiterhin ist geplant, andere Studiengänge der Bereiche Information, Kommunikation und Medien in Dieburg anzusiedeln. Der Kooperative Studiengang Informatik (KoSI) hat bereits im Wintersemester

1999/2000 den Betrieb aufgenommen. Dieser Studiengang, der sowohl im Wintersemester als auch im Sommersemester Studienanfänger aufnimmt, ist ein erfolgreiches Beispiel eines dualen Studiengangs, der einen Schwerpunkt unter anderem in betrieblichen Anwendungen der Informatik hat.

Ab dem Wintersemester 2000/2001 werden wesentliche Teile des Lehrprogramms im Studiengang Media System Design in Dieburg durchgeführt. Dieses Studienangebot zeichnet sich durch seinen interdisziplinären Ansatz besonders aus und ist sehr attraktiv.

Hinsichtlich der Planung für den Fachbereich Information und Dokumentation und die Ausbildung von Bibliothekaren verweise ich auf meine Antwort auf die Mündliche Frage Nr. 314 in der Fragestunde des Landtags am 20. Juni 2000.

Die weiteren Planungen der Fachhochschule, die sich insbesondere im Schnittstellenbereich zwischen Information, Kommunikation und Medienentwicklung bewegen, aber auch andere Optionen einbeziehen, werden gegenwärtig vorangetrieben. Dabei geht es nicht nur um die räumlichen, sondern auch die personellen Ressourcen. Diese Planungen benötigen entsprechende Vorbereitungen. Ziel ist es, noch in diesem Jahr im Vorgriff auf die abzuschließende Zielvereinbarung für den Standort Dieburg die notwendigen Festlegungen zu treffen.

Frage 4. Wie ist das Land an den offenbar bisher noch nicht abgeschlossenen Verhandlungen zur Weiterführung des Hallenbades auf dem Campus beteiligt?

Das Land ist in vollem Umfang beteiligt; die Vorbereitung der Verhandlungen und die Klärung der zahlreichen offenen Sachfragen obliegt der Fachhochschule Darmstadt. Noch nicht abschließend verhandelt zwischen Land und Fachhochschule einerseits und der Deutsche Telekom Immobilien andererseits unter Berücksichtigung berechtigter Interessen der Stadt Dieburg sind die im Rahmenvertrag vorgesehene angemessene kostenlose Nutzung der Sportanlagen und die Weiterführung des Hallenbades. Dies ist abhängig von der Klärung der unterschiedlichen Interpretationen des Vertrages zwischen der DeTeImmo und der Stadt Dieburg über den weiteren Betrieb des Hallenbades. Zusätzliche Lasten über den Rahmenvertrag hinaus kann das Land nicht übernehmen.

In diesem Zusammenhang ist auch darauf hinzuweisen, dass die für den Abschluss des Erbbaurechtsvertrages notwendige Zustimmung der Stadt Dieburg zur Grundstücksteilung noch nicht erteilt ist.

Frage 5. Wird das zum Dieburger Campus gehörende Sportgelände von Studierenden der Fachhochschule und der Technischen Universität Darmstadt mittel- und langfristig genutzt werden?

Die Intensität der Nutzung der Sportanlagen hängt wesentlich von den individuellen Interessen der Studierenden und der Beschäftigten der Fachhochschule ab. Durch die Ansiedlung der Geschäftsstelle des Verbandes für den Allgemeinen deutschen Hochschulsport ist damit zu rechnen, dass neben dem normalen Sportbetrieb eine Nutzung durch Veranstaltungen erfolgt. Ebenso wie in Darmstadt die Studierenden der Fachhochschule die Sportanlagen der Technischen Universität nutzen können, besteht auch für Studierende der Technischen Universität die Möglichkeit zur Nutzung der Dieburger Sportanlagen. Davon werden insbesondere diejenigen Studierenden Gebrauch machen, die in der Region wohnen.

Frage 6. Gibt es Verhandlungen über die Umsetzung früherer Planungen der Technischen Universität Darmstadt, in Dieburg ein Zentrum für Weiterbildung zu realisieren?

Die Technische Universität Darmstadt verfolgt ihre Planungen für ein Zentrum für Weiterbildung weiter. Der Präsident der Technischen Universität wird zu diesem Thema mit dem Präsidenten der Fachhochschule in Kontakt treten.

Wiesbaden, 27. August 2000

**Ruth Wagner**